

Abkommen zu Schengen und Dublin

Ziele dieser Vorlage

Durch Schengen und Dublin soll die Zusammenarbeit im Bereich der Bekämpfung der internationalen Kriminalität sowie dem Asylwesen verstärkt werden.

Wichtigste Änderung

- Aufhebung der Personenkontrollen an den Schweizer Grenzen, dafür mehr mobile Kontrollen im grenznahen Raum
- Polizeizusammenarbeit (z.B. Zugang zur SIS-Datenbank) und vereinfachte Rechtshilfe
- Einheitliche Visa-Regeln für Kurzaufenthalte
- Einführung eines europaweiten Asylverfahrens

Argumente dafür / Vorteile

- Mehr Sicherheit durch Polizeizusammenarbeit und moderne Fahndungsmittel (SIS)
- Schengen-Visa verbessert Chancen des Schweizer Tourismus
- Das Bankgeheimnis ist garantiert
- Einsparungen von 80-100 Mio. pro Jahr im Asylbereich, da weniger Mehrfachgesuche
- Schweiz kann den Vertrag kündigen, falls sie neues Recht nicht übernehmen möchte.

Argumente dagegen / Nachteile

- Weniger Sicherheit und mehr Illegale durch Aufhebung der Grenzkontrollen
- Die Schweiz verliert die Möglichkeit das Asylwesen selber zu regeln
- Die Schweiz kann bei der Weiterentwicklung des Schengenrechts nicht mitentscheiden
- Verschärfung der Waffengesetzgebung
- Erster Integrationsschritt in die Europäische Union

Partnerschaftsgesetz

Ziele dieser Vorlage

Gleichgeschlechtliche Paare sollen den heterosexuellen Paaren rechtlich gleichgestellt werden.

Wichtigste Änderung

- Es wird neu der Zivilstand „in eingetragener Partnerschaft« geschaffen, welcher der Ehe bei heterosexuellen Paaren entspricht.
- Die eingetragene Partnerschaft gleicht der Ehe und weist den Partnern gegenseitige Rechte und Pflichten zu
- Das Adoptieren oder künstliche Zeugen von Kindern wird Personen in eingetragener Partnerschaft verboten

Argumente dafür / Vorteile

- Gleichstellung von homo- und heterosexuellen Paaren
- Verbesserung der Situation der gleichgeschlechtlichen Paare speziell im Zusammenhang mit der Altersvorsorge, dem Erbrecht und dem Ausländerrecht
- Rechtssicherheit bei Trennung eines Paares betreffend Aufteilung des Vermögens

Argumente dagegen / Nachteile

- Das Gesetz ist unnötig, da keine Diskriminierung vorliegt und es nur wenige in der Schweiz überhaupt betrifft
- Das Gesetz verstösst gegen moralische, religiöse und sittliche Werte
- In die Partnerschaft eingebrachte Kinder können von gleichgeschlechtlichen Paaren aufgezogen werden